

## **Lehrveranstaltungen**

### **Wintersemester 2000/01**

Ausgewählte Aspekte zur kommunalen Entwicklung in den rheinischen Kathedralstädten während des hohen Mittelalters

Fr 14-16, DM 032

Übung

### **Wintersemester 2001/02**

Die Burg. Zur Genese mittelalterlicher Wehranlagen

Do 9-11, DM 32/35

Übung: Die pauschalisierende und damit letztendlich auch provokante Bezeichnung des mittelalterlichen Wehrbaus im Haupttitel der Übung soll auf die Problematik der noch immer vorherrschenden, romantisch geprägten Vorstellung von der mittelalterlichen Burg aufmerksam machen. Dabei reflektiert das traditionelle Bild von der stark befestigten Höhen- oder Wasserburg mit zinnenbestückten Mauern und hoch aufragenden Türmen nur einen Aspekt des äußerst komplexen Themenbereiches. Anhand ausgewählter Quellen sollen vor dem Hintergrund der aktuellen Forschungsdiskussion Multifunktionalität, regionale Besonderheiten und Entwicklungslinien des weitläufigen Begriffs Burg, der frühmittelalterliche Fluchtburgen ebenso umfasste wie ummauerte Städte des Hochmittelalters oder Schlösser der frühen Neuzeit, exemplarisch behandelt werden.

Benoteter Schein aufgrund aktiver Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats. Leistungsnachweis für die Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Literatur: BUR, Michel, *Le château*, Turnhout 1999 (Typologie des Sources du Moyen Age Occidental 79); *Die Burgen im deutschen Sprachraum. Ihre rechts- und verfassungsgeschichtliche Bedeutung*, 2 Bde., hg. v. Hans PATZE, Sigmaringen 1976 (Vorträge und Forschungen 19); ZEUNE, Joachim, *Burgen. Symbole der Macht. Ein neues Bild der mittelalterlichen Burg*, Regensburg <sup>2</sup>1997.

### **Sommersemester 2002**

Quellen zur Geschichte der Juden im hohen und späten Mittelalter

Mi 14-16, A 7

Übung: Anhand der Lektüre und Interpretation ausgewählter Quellen zur Geschichte der Juden im hohen und späten Mittelalter sollen Einblicke in die verfassungsrechtliche, wirtschaftliche und soziale Stellung sowie in das kultisch-religiöse und geistige Leben der aschkenasischen Juden vermittelt werden.

Leistungsnachweis für die Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Literatur: HAVERKAMP, Alfred, Lebensbedingungen der Juden im spätmittelalterlichen Deutschland, in: Zerbrochene Geschichte. Leben und Selbstverständnis der Juden in Deutschland, hg. v. Dirk BLASIUS und Dan DINER, Frankfurt a. M. 1991 (Fischer Taschenbuch Geschichte 10524), S. 11-31; DERS., Zur Siedlungs- und Migrationsgeschichte der Juden in den deutschen Altsiedelländern während des Mittelalters, in: Juden in Deutschland, hg. v. Michael MATHEUS, Stuttgart 1995 (Mainzer Vorträge 1), S. 9-32; MENTGEN, Gerd, Die Stellung der Juden im mittelalterlichen Deutschland, in: Antijudaismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit. Aspekte der Geschichte der Juden in Deutschland und Mecklenburg, hg. v. Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Mecklenburg und Vorpommern, Schwerin 1998, S. 5-33; TOCH, Michael, Die Juden im mittelalterlichen Reich, München 1998 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 44).

### **Wintersemester 2002/03**

Didaktik und Theorie der Geschichte. Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Geschichte des Rhein-Maas-Raumes

Do. 16-18, DM 22/24 (ggf. Blockveranstaltung)

zusammen mit Franz Irsigler, Gisela Minn und Rita Voltmer

Übung: Die Projektstudie schließt an die fachdidaktische Übung "Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Geschichte des Rhein-Maas-Raumes" im Sommersemester 2002 an. Aufbauend auf den Übungsergebnissen sollen in der Veranstaltung Lehr- und Lernmaterialien zu ausgewählten Themen der Geschichte des Rhein-Maas-Raumes (Stadtgeschichte, Geschichte der Juden und Hexenverfolgungen) erarbeitet und ihre didaktische Umsetzung gemeinsam mit Geschichtslehrern diskutiert und im Unterricht erprobt werden. Ziel ist es, die Unterrichtsmaterialien in Form einer Broschüre und im Internet zu publizieren.

Für Studierende ab dem 3. Semester. Die Teilnahme an der Didaktikübung im SS 2002 wird nicht vorausgesetzt.

Aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs, Mitarbeit bei der Buch- und Internetpublikation, Übernahme organisatorischer Tätigkeiten. Die Veranstaltung kann auf das Zusatzzertifikat "Stadtgeschichte" angerechnet werden.

### **Sommersemester 2003**

Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Juden im Rhein-Maas-Raum während des Mittelalters, Teil 2

14-tägig, Mi. 18-20.30, DM 222 (Bibliothek des Arye Maimon-Instituts für Geschichte der Juden)

zusammen mit Gisela Minn

Übung/Projektstudie: Die Veranstaltung schließt an den ersten Teil der Projektstudie (WS 2002/03) an. Wie schon im vorhergehenden Semester sollen Lehr- und Lernmaterialien zu ausgewählten Themen der mittelalterlichen Geschichte der Juden im Rhein-Maas-Raum erarbeitet und ihre didaktische Umsetzung gemeinsam mit Geschichtslehrern diskutiert und im Unterricht erprobt werden. Ziel ist es, die Unterrichtsmaterialien in Form einer Broschüre und im Internet zu publizieren.

Für Studierende ab dem 3. Semester. Die Teilnahme am ersten Teil der Projektstudie wird nicht vorausgesetzt. Jedoch sind Vorkenntnisse in mittelalterlicher Geschichte der Juden erwünscht.

Aktive Teilnahme, Ausarbeitung eines Unterrichtsentwurfs, Mitarbeit bei der Buch- und Internet-Publikation, Übernahme organisatorischer Tätigkeiten.

Benoteter Übungsschein für Mittelalterliche Geschichte aufgrund aktiver Mitarbeit und Übernahme von Arbeitsaufträgen oder Kurzreferat. Leistungsnachweis in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Die Veranstaltung kann auf das Zusatzzertifikat "Stadtgeschichte" angerechnet werden.

#### **Wintersemester 2003/04**

Spiel und "Sport" im Mittelalter

Mo. 14-16, DM 32/35

Übung: Mit den Begriffen Spiel und "Sport" im Mittelalter assoziiert man zumeist Turniere, Jagdgesellschaften oder Brettspiele. "Freizeitbeschäftigungen" außerhalb des "Alltagslebens" waren allerdings nicht auf den Adel und das gehobene Bürgertum beschränkt. Obgleich der Begriff der "Freizeit" dem Mittelalter fremd war, gab es für alle Gesellschaftsschichten eine Vielfalt an Möglichkeiten, die insbesondere durch den kirchlichen Festtagskalender bedingte "Kurzweil" zu gestalten. In der Übung sollen kulturelle, religionsspezifische, gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Ausprägungen diverser Formen und Entwicklungen von Spiel und "Sport" im Mittelalter thematisiert werden.

Benoteter Schein aufgrund aktiver Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats. Leistungsnachweis für die Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Literatur: HEERS, Jacques, *Fêtes, jeux et joutes dans les sociétés d'Occident à la fin du Moyen Age*, Montréal <sup>2</sup>1982; DERS., *Vom Mummenschanz zum Machttheater*, (dt.) Frankfurt a. M. 1986; HUIZINGA, Johan, *Homo ludens*, (dt.) <sup>2</sup>1940; MEHL, Jean-Michel, *Les jeux au royaume de France du XIII<sup>e</sup> au début du XVI<sup>e</sup> siècles*, Paris 1990; *Jeux, sports et divertissements au Moyen Age et à l'Age Classique*, 116<sup>e</sup> Congrès National des Sociétés Savantes, hg. v. Jean-Michel MEHL, Chambéry 1991 (Comité des Travaux Historiques et Scientifiques, Section d'Histoire Médiévale et de Philologie).

## **Sommersemester 2004**

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Das 12. Jahrhundert

Di. 14-16, DM 32/35, und Do. 14-16, DM 22/24

zusammen mit Friedhelm Burgard

Proseminar: Im thematischen Teil des Proseminars stehen neben der Reichsgeschichte, dem Verhältnis Papsttum – Kaisertum und weiteren ausgewählten Themen im europäischen Kontext spezielle Fragen zu diesem in vielerlei Hinsicht als Umbruchphase charakterisierten Saeculum im Vordergrund. Dabei treten tiefgreifende Veränderungen in Wissenschaft und Bildung ebenso ins Blickfeld wie neue religiöse Bewegungen, die Formierung von Gemeinden und Gemeinschaften, Landesausbau und Ostsiedlung sowie langfristig wirksame gesellschaftliche Wandlungsprozesse. Der methodisch-technische Teil (Do.) führt in Arbeits- und Hilfsmittel, quellenkundliche und bibliographische Fragen sowie in die Hilfswissenschaften ein.

Proseminarschein für den Bereich "Mittelalterliche Geschichte" aufgrund mündlicher und schriftlicher Mitarbeit (Referat und Hausarbeit) sowie einer zweiteiligen Abschlussklausur: a) hilfswissenschaftlicher Teil, b) Übersetzung einer lat. Quelle. Die lateinischen Quellen erfordern gute Lateinkenntnisse. Die Veranstaltung kann auf das "Zusatzzertifikat Stadtgeschichte" angerechnet werden.

Literatur: GOETZ, Hans-Werner, Proseminar Mittelalter, Stuttgart <sup>2</sup>2000 (UTB 1719); BRANDT, Ahasver von, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart <sup>15</sup>1998; HAVERKAMP, Alfred, Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056–1273, München <sup>2</sup>1993 (Neue Deutsche Geschichte 2); DERS., 12. Jahrhundert (1125–1198), Stuttgart 2003 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 5); KELLER, Hagen, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont: Deutschland im Imperium der Salier und Staufer, 1024–1250, Berlin 1986 (Propyläen-Geschichte Deutschlands 2).

## **Wintersemester 2004/05**

Sexualität im Mittelalter

Mo. 14-16, DM 54/56

Übung: In der Übung werden nicht nur verschiedene Formen und Ausprägungen der mit dem modernen Begriff "Sexualität" bezeichneten körperlichen Begierden sowie deren Wandel im Laufe der Jahrhunderte thematisiert, sondern insbesondere auch die sozialen und kultisch-religiösen Implikationen von Sexualität. Darüber hinaus soll im Rahmen dieser weit ausgreifenden Thematik nicht zuletzt dem – gewollten oder ungewollten – Verzicht auf Sexualität aus unterschiedlichsten Gründen Beachtung geschenkt werden.

Benoteter Schein aufgrund aktiver Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats.

Leistungsnachweis für die Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Literatur: DE LA CROIX, Arnaud, Liebeskunst und Lebenslust. Sinnlichkeit im Mittelalter, Ostfildern 2003; BEIN, Thomas, Liebe und Erotik, Graz 2003 (Lebensbilder des Mittelalters), LUTTERBACH, Hubertus, Sexualität im Mittelalter. Eine Kulturstudie anhand von Bußbüchern des 6. bis 12. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 1999 (AKG Beiheft 43); Ordnung und Lust. Bilder von Liebe, Ehe und Sexualität in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, hg. v. Hans Jürgen BACHORSKI, Trier 1991 (Literatur – Imagination – Realität 1).

### **Sommersemester 2005**

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Geistliche Gemeinschaften im hohen und späten Mittelalter

Di. 14-16 und Do, 14-16, jeweils in DM 22/24

Proseminar: Das mittelalterliche Mönchtum gilt als Träger der europäischen Kultur. Insbesondere im Frühmittelalter waren Klöster die Stätten, in denen christliche Traditionen und antike Kultur bewahrt und weiterentwickelt wurden. Während bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts die Mehrzahl der monastischen Einrichtungen im westlichen Europa die Regel Benedikts befolgte – ohne dabei einen straff geführten, zentralistischen Orden zu bilden –, entwickelte sich infolge einer mit Papst Leo IX. eng verbundenen kirchlich-religiösen Erneuerungsbewegung eine erstaunliche Vielfalt geistlicher Gemeinschaften, die von den großen Ordensgemeinschaften unterschiedlichster Ausprägung bis hin zu bruderschaftlichen Organisationsformen reichte. Der innovative Charakter religiöser Reformen spiegelt gesellschaftliche Wandlungsprozesse wider und war darüber hinaus häufig verbunden mit Innovationen im wissenschaftlichen, technischen oder wirtschaftlichen Bereich. Im thematischen Teil des Proseminars (Di.) werden diese Entwicklungen in den Blick genommen; der propädeutische Teil (Do.) führt in Arbeits- und Hilfsmittel, quellenkundliche und bibliographische Fragen sowie in die Hilfswissenschaften ein.

Proseminarschein für den Bereich "Mittelalterliche Geschichte" aufgrund mündlicher und schriftlicher Mitarbeit (Referat und Hausarbeit) sowie einer zweiteiligen Abschlussklausur: a) hilfswissenschaftlicher Teil, b) Übersetzung einer lat. Quelle. Die lateinischen Quellen erfordern gute Lateinkenntnisse. Die Veranstaltung kann auf das "Zusatzzertifikat Stadtgeschichte" angerechnet werden.

Literatur: GRUNDMANN, Herbert, Religiöse Bewegungen im Mittelalter. Untersuchungen über die geschichtlichen Zusammenhänge zwischen Ketzerei, den Bettelorden und der religiösen Frauenbewegung im 12. und 13. Jahrhundert und über die geschichtlichen Grundlagen der deutschen Mystik, Berlin 1935 (Ndr. Hildesheim 1977) (Historische Studien 267); HOURLIER, Jacques Les religieux, Paris 1974 (Histoire du droit et des institutions de l'église en occident 10); DINZELBACHER, Peter und James Lester HOGG, Kulturgeschichte der christlichen Orden in Einzeldarstellungen, Stuttgart 1997 (Kröners Taschenbuchausgabe 450); HAVERKAMP, Alfred, Leben in Gemeinschaften: alte und neue Formen im 12. Jahrhundert, in: Aufbruch –

Wandel – Erneuerung. Beiträge zur „Renaissance“ des 12. Jahrhunderts, hg. v. Georg WIELAND, Bad Cannstatt 1995, S. 11-44 (abgedruckt in FS Haverkamp 2002).

### **Wintersemester 2007/08**

Luxus und Elend im Mittelalter

Di., 16-18h, Raum C 1

zusammen mit Romy Kunert

Übung: Der moderne Begriff "Luxus" bezeichnet im wesentlichen materielle Aufwendungen oder spezifische Verhaltensweisen, die über das als notwendig erachtete Maß hinausgehen. Während heutzutage in der Gesellschaft zumeist weitgehender Konsens darüber besteht, was unter den jeweiligen äußeren Bedingungen als Luxus zu verstehen ist, zeichnet sich das über etwa ein Jahrtausend erstreckende Mittelalter durch eine erstaunliche Vielfalt in der Beurteilung dessen aus, was als Luxus gilt. Die Bandbreite reicht von der häufig rezipierten Ablehnung des terminologisch als *luxus* und *luxuria*, aber auch als *vana gloria*, *lucrum*, *privata voluptas* etc. bezeichneten Phänomens durch die Kirchenväter bis hin zur offenen Bewunderung der Prachtentfaltung weltlicher und kirchlicher Höfe und der Einschätzung des gewissermaßen repräsentativen Luxus als *publica utilitas*. Eindrücklich fassbar wird "Luxus" in unterschiedlichen Konnotationen insbesondere in den im Spätmittelalter zunehmend auftretenden Luxusordnungen zur Einschränkung des materiellen Aufwands anlässlich von Festlichkeiten und sonstigen öffentlichen Präsentationen. Zur weiteren Schärfung des Luxusbegriffs soll komplementär dazu die in diesem Zusammenhang als "Elend" bezeichnete Ausprägung von Armut untersucht werden, die einerseits in Gegensatz zum Luxus steht, andererseits aber auch gewisse inhaltliche Überschneidungen mit Luxus aufweist.

Benoteter Schein aufgrund aktiver Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats.

Leistungsnachweis für die Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden.

Literatur: GRUGEL-PANNIER, Dorit, Luxus. Eine begriffs- und ideengeschichtliche Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung von Bernard Mandeville, Frankfurt a. M. u. a. 1996; Essen und Trinken in Mittelalter und Neuzeit, hg. v. Irmgard BITSCH u. a., Sigmaringen 1990; SCHUBERT, Ernst, Essen und Trinken im Mittelalter, Darmstadt 2006; OWEN HUGHES Diane, Sumptuary Law and Social Relations in Renaissance Italy, in: Disputes and Settlements. Law and Human Relations in the West, hg. v. John BOSSY, Cambridge u. a. 1983, S. 69-99; BULST, Neithard, Zum Problem städtischer und territorialer Kleider-, Aufwands- und Luxusgesetzgebung in Deutschland (13.– Mitte 16. Jahrhundert), in: Renaissance du pouvoir législatif et genèse de l'état, hg. v. André GOURON und Albert RIGAUDIÈRE, Montpellier 1988, S. 29-57; DERS., Kleidung als sozialer Konfliktstoff. Probleme kleidergesetzlicher Normierung im sozialen Gefüge, in: Saeculum 44 (1993), S. 32-46; Armut im Mittelalter, hg. v. Otto Gerhard OEXLE, Sigmaringen 2004; GEREMEK, Bronisław, Geschichte der Armut. Elend und Barmherzigkeit in Europa, (dt.) München u. a. 1988.

### **Sommersemester 2008**

Askese. Ein interdisziplinäres mediävistisches Kolloquium

Fr., 06.06, 14-20h, Sa., 07.06., 08-12 u. 14-16h; Fr., 13.06, 14-20h, Sa., 14.06., 08-12 u. 14-16h

zusammen mit Alois Hahn, Matthias Hoffmann, Christian Jörg, Gottfried Kerscher, Hermann Kleber, Gerhard Krieger, Romy Kunert, Claudine Moulin, Birgit Münch, Martin Przybilski und Nikolaus Ruge

Für Studierende im Hauptstudium; Teilnahmechein für interdisziplinäre Veranstaltung; regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden grundsätzlich vorausgesetzt.

### **Wintersemester 2010/11**

Quellenlektüre zur Geschichte der Juden im späten 13. und 14. Jahrhundert

Di., 14-16h, Raum B 211

Übung: Anhand ausgewählter Quellen soll die rechtliche, wirtschaftliche und soziale Stellung der Juden innerhalb des mittelalterlichen Reiches vom Ende der Stauferzeit bis zu den so genannten Judenschuldentilgungen König Wenzels und dem damit einhergehenden Beginn territorialer und städtischer Judenvertreibungen in den Blick genommen werden.

Benoteter Übungsschein aufgrund aktiver Mitarbeit und eines Kurzreferats. Leistungsnachweis für Übung in der Lektüre von Quellen gemäß LPO kann erworben werden. Literatur: TOCH, Michael, Die Juden im mittelalterlichen Reich, München <sup>2</sup>2003 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 44); Geschichte der Juden im Mittelalter von der Nordsee bis zu den Südalpen, 3 Bde., hg. v. Alfred HAVERKAMP, Hannover 2002 (Forschungen zur Geschichte der Juden A 14); HAVERKAMP, Alfred, Zur Siedlungs- und Migrationsgeschichte der Juden in den deutschen Altsiedelländern während des Mittelalters, in: Juden in Deutschland, hg. v. Michael MATHEUS, Stuttgart 1995 (Mainzer Vorträge 1), S. 9-32 [abgedruckt in FS Haverkamp 2002].